

Ausgewählte Aspekte des ideologischen Profils "Junger Genossen": Zusatzinformation

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1984). *Ausgewählte Aspekte des ideologischen Profils "Junger Genossen": Zusatzinformation*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-388101>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Ausgewählte Aspekte des ideologischen Profils

JUNGER GENOSSEN

- Zusatzinformation -

Bearbeiter: Prof. Dr. Peter Förster

Leipzig, März 1984

Vorbemerkung

Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um eine Zusatzinformation zu den bereits vorliegenden Forschungsberichten zur "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ" und "Zur Führung der massenpolitischen Arbeit durch die FDJ" mit dem Ziel, ausgewählte Aspekte des ideologischen Profils junger Genossen tabellarisch in konzentrierter Weise darzustellen. Auf eine ausführliche inhaltliche Interpretation der Tabellen wird verzichtet, wir verweisen hierzu auf die genannten Berichte.

Um die Vergleichbarkeit der Daten der jungen Genossen und der nicht der SED angehörenden Jugendlichen zu gewährleisten, wurden nur Jugendliche in die Auswertung einbezogen, die 18 Jahre und älter sind. Geringfügige Abweichungen in den Prozentwerten gegenüber den in den Forschungsberichten angeführten erklären sich aus dieser notwendigen Altersbegrenzung der Populationen.

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

- G = junge Genossen (Mitglieder und Kandidaten)
- G -M = Mitglieder
- G -K = Kandidaten
- NG = nicht der SED angehörende Jugendliche
- G m = männliche Genossen
- G w = weibliche Genossen
- JB = junge Berufstätige
- St = Studenten

1. Ideologische Grundpositionen der jungen Genossen

1.1. Weltanschauliche Position

Über die weltanschauliche Position der Jugendlichen wurde im Forschungsbericht zur "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ" sowie in einer Zusatzinformation über das ideologische Profil junger Christen ausführlich informiert. Wir beschränken uns hier auf eine Gegenüberstellung der jungen Genossen und jener Jugendlichen, die der SED nicht angehören:

Tab. 1: Weltanschauliche Position

	Atheisti- sche Posi- tion	Religiös	Andere Auffas- sungen	Unent- schieden
G	92	1	3	4
NG	69	10	3	18
G -M	92	1	3	4
G -K	91	1	2	6

Nahezu alle jungen Genossen bekennen sich zu einer athei-
stischen Weltanschauung. Das gilt für Mitglieder und Kan-
didaten gleichermaßen. Dieser Anteil ist erheblich größer
als bei den nicht der Partei angehörenden Jugendlichen.
Dennoch sollte nicht übersehen werden, daß 1 Prozent der
Partei angehören und zugleich religiös sind. Das sind
absolut etwa 3000 junge Genossen.

Dieser Anteil läßt sich in allen Studien nachweisen (z.B.
auch in "Parlamentsstudie 1975", "Operativstudie 1984").
Aus der DDR-repräsentativen Untersuchung "Komplexstudie
79" ging hervor, daß 1,4 Prozent der jungen Genossen reli-
giös sind.

Außerdem können sich 7 Prozent der jungen Genossen (absolut
etwa 21 000) in dieser Grundfrage nicht entscheiden. Diese
Zahl ist zweifellos ernst zu nehmen, nicht zuletzt in Anbe-
tracht der nachgewiesenen engen Zusammenhänge zwischen welt-

anschaulicher und politischer Werkzeug (vgl. Zusatz-
information zum Profil junger Christen).

Tab. 2: Einstellung zur marxistisch-leninistischen
Weltanschauung

"Nur die marxistisch-leninistische Weltanschauung
hilft mir, unsere Zeit richtig zu verstehen"

	Davon bin ich überzeugt vollkommen	mit Einschränkung	kaum/überhaupt nicht
G	66	32	2
MG	33	48	19
G -M	<u>70</u>	29	1
G -K	54	42	4
M -JD	60	35	5
M -St	<u>72</u>	27	1

Bei der Wertung dieser Ergebnisse muß beachtet werden, daß wir es bei unserer Untersuchung mit jungen Genossen zu tun haben, die noch nicht über jene umfassenden marxistisch-leninistischen Kenntnisse verfügen, die notwendig sind, um einer solchen Aussage einschränkungslos zustimmen zu können. Das gilt in besonderem Maße für die Kandidaten, deren Durchschnittsalter naturgemäß erheblich niedriger ist als das der Mitglieder. Zugleich folgt aus den dargestellten Ergebnissen, daß der marxistisch-leninistischen Schulung der jungen Genossen (vor allem der Kandidaten) große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Aus dieser Sicht kann die Teilnahme der jungen Genossen am Parteilehrjahr und am FDJ-Studienjahr nicht befriedigen. Wir gehen darauf noch ein.

Im Zusammenhang mit der weltanschaulichen Position ist erwähnenswert, daß auch ein größerer Teil der jungen Genossen den Besuch von Friedensgottesdiensten als Möglichkeit betrachtet, etwas für die Sicherung des Friedens zu tun:

Tab. 3: Einstellung zum Besuch von Friedensgottesdiensten als Beitrag zur Sicherung des Friedens

Die Wirksamkeit von Friedensgottesdiensten als Beitrag zur Friedenssicherung ist

	sehr stark	stark	schwach/ sehr schwach	unklar
G	8	28	56	8
NG	19	35	39	7

junge Christen	62	25	11	2

Nur sehr wenige junge Genossen besuchen Friedensgottesdienste, ein kleiner Teil von ihnen äußert Interesse an einem Besuch:

Tab. 4: Teilnahme an Friedensgottesdiensten

	ja, besuche ich	besuche ich nicht, hätte aber Interesse daran	besuche ich nicht, kein Interesse
G	2	14	84
NG	11	30	59

junge Christen	54	31	15

1.2. Politische Überzeugungen

Analog unserem Vorgehen bei der Analyse des ideologischen Profils der jungen Christen und der Lehrlinge greifen wir aus der Vöelzahl der im Rahmen der "Studie zum Friedensaufgebot der FDJ" untersuchten Überzeugungen jene heraus, die die unterschiedliche Ausprägung des Klassenstandpunktes bei den jungen Genossen gegenüber den nicht der SED angehörenden Jugendlichen besonders klar hervortreten lassen. Die ausgewählten Überzeugungen wurden nach der Größe der auftretenden Prozentunterschiede in bezug auf die uneinge-

schränkte Ausprägung geordnet. Unterschiede zwischen Kandidaten und Mitgliedern bzw. männlichen und weiblichen Genossen werden nur dann angeführt, wenn sie statistisch gesichert und praktisch relevant sind.

Tab. 5: Vergleich der Ausprägung wesentlicher politischer Überzeugungen von jungen Genossen und nicht der SED angehörenden Jugendlichen (Auszug; vollständige Tabelle s. Anhang)

		Davon bin ich überzeugt		
		vollkommen	mit Einschränk.	kaum/überhaupt nicht
Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein	G	76	23	1
	NG	49	45	6
Ich fühle mich mit der DDR als meinem sozialistischen Vaterland eng verbunden	G	81	19	0
	NG	54	40	6
Der Sozialismus ist weltweit im Vormarsch trotz zeitweiliger Rückschläge in einzelnen Ländern	G	72	26	2
	NG	48	46	6
Die DDR kann die entwickelte sozialistische Gesellschaft nur im engsten Bündnis mit der SU erfolgreich aufbauen	G	68	31	1
	NG	45	47	8
Die Soldaten der Bundeswehr würden aufgrund ihres antikomunistischen Feindbildes ohne zu zögern auf jeden LDR-Bürger schießen	G	49	44	7
	NG	26	48	26
	G-M	52	42	6
	G-K	40	47	13
	G-m	57	38	5
Der Bundeswehr sind ebenso solche Verbrechen zuzutrauen, wie sie die USA in Vietnam begangen haben	G-w	41	48	11
	G	50	39	11
	NG	27	45	28
	G m	56	34	10
	G w	44	45	11

			Davon bin ich überzeugt voll- mit Bin- kaum/ kommen sehrkg. überhaupt nicht	
Die kommunistische Gesellschaftsordnung ist die menschlichste aller Gesellschaftsordnungen	G	89	11	0
	NG	67	28	5
Die Sowjetunion ist unser bester Freund	G	80	19	1
	NG	59	35	6
Die sozialistische Staatengemeinschaft ist militärisch unbesiegbar	G	31	56	13
	NG	17	56	27
	G m	27	52	11
	G w	23	60	17

Diese Ergebnisse belegen in ihrer Gesamtheit genommen eindrucksvoll, daß für die überwiegende Mehrheit der jungen Genossen stabile klassenmäßige Positionen charakteristisch sind. Sie widerspiegeln, daß wir bei der Verwirklichung der programmatischen Feststellung des X. Parteitages der SED "Höhere Bewußtheit, ideologische Festigkeit und revolutionärer Geist zeichnen den Kommunisten aus, der alle seine Kräfte für den Frieden, den Sozialismus, das Wohl der Menschen einsetzt" auch bei den jungen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei gut vorangekommen sind. Die vorangegangene Analyse des ideologischen Profils junger Genossen, weist auch das vorliegende Material nach, daß in der Freien Deutschen Jugend ein politisch starker Parteikern wirkt, der alle Voraussetzungen besitzt, seiner wachsenden Verantwortung für die kommunistische Erziehung der gesamten Jugend gerecht zu werden.

Besonders groß sind die Unterschiede zugunsten der jungen Genossen im Hinblick auf den Entwicklungsstand des DDR-Bewußtseins, die Überzeugung von der Sieghaftigkeit des Sozialismus, die Ausprägung des Feindbildes, die Haltung zur Sowjetunion. Diese Feststellung muß u.E. zugleich auch zu Überlegungen führen, wie diese politischen Grundüberzeugun-

gen mit Hilfe der jungen Genossen auch bei den nicht der Partei angehörenden Jugendlichen weiter gefestigt werden können. Überlegungen in dieser Richtung halten wir ganz besonders mit dem Blick auf jenen nicht kleinen Teil der werktätigen Jugend für notwendig, der auch nicht in der FDJ organisiert ist und mit dem wir kaum oder überhaupt nicht im politischen Gespräch sind (ausf. s. hierzu den Forschungsbericht "Zur Führung der massenpolitischen Arbeit durch die FDJ", der seit Dezember 1983 vorliegt). Der politische Einfluß der jungen Genossen auf diese Jugendlichen muß zweifellos noch erhöht werden.

Die erwähnten großen Unterschiede zugunsten der jungen Genossen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß insbesondere an der Stabilisierung des Feindbildes auch bei den jungen Genossen zielgerichtet weiter gearbeitet werden muß. Das trifft vor allem auf die Kandidaten bzw. die weiblichen jungen Genossen zu.

Wie die Ergebnisse zeigen, stimmen die politischen Überzeugungen der Mitglieder und der Kandidaten in bezug auf die meisten untersuchten Seiten des sozialistischen Klassenstandpunktes überein. Das wird auch durch komplexe Analysen bestätigt, bei denen eine Vielzahl dieser Seiten gleichzeitig berücksichtigt wird. Diese Übereinstimmung war auch in zurückliegenden Studien zu beobachten. Wir veranschaulichen diese Tatsache anhand von drei ideologischen Überzeugungen, zu denen uns vergleichbare Daten aus der "Parlamentsstudie 1975" und der "Friedensstudie 1983" zur Verfügung stehen (weitere Vergleiche sind infolge der 1983 vorgenommenen Veränderungen in den Formulierungen der ideologischen Indikatoren leider nicht möglich. Es zeigt sich erneut, wie wichtig die Beibehaltung von Standardindikatoren für unsere Ideologieforschung ist.

Tab. 6: Vergleich der Ausprägung ideologischer Grundüberzeugungen bei Mitgliedern bzw. Kandidaten der SED 1975 und 1983

"Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein"

			voll- kommen	mit Ein- schränkg.	kaum/über- haupt nicht
1975	G	ges	82	17	1
	G	-M	82	17	1
	G	-K	81	18	1
1983	G	ges	76	23	1
	G	-M	75	24	1
	G	-K	78	21	1

"Die Sowjetunion ist unser bester Freund"

1975	G	ges	82	17	1
	G	-M	82	17	1
	G	-K	83	16	1
1983	G	ges	80	19	1
	G	-M	81	19	0
	G	-K	81	18	1

Weltanschauliche Position:

			atheist.	religiös	andere Auf- fassungen	unent- schieden
1975	G	ges	87	1	5	7
	G	-M	88	2	5	5
	G	-K	87	1	4	8
1983	G	ges	92	1	3	4
	G	-M	92	1	3	4
	G	-K	91	1	2	6

Wesentlich ist, daß auch die Unterschiede in der Ausprägung dieser vergleichbaren Positionen zwischen den jungen Genossen insgesamt einerseits und den nicht der SED angehörenden Jugendlichen fast auf das Prozent genau gleich groß geblieben sind.

Die politischen Überzeugungen der männlichen und weiblichen jungen Genossen stimmen weitgehend überein. Eine Ausnahme bilden unseren Ergebnissen zufolge einige Aspekte des Feindbildes, die bei einem etwas kleineren Teil der weiblichen jungen Genossen völlig klar sind.

2. Haltung zum militärischen Schutz des Sozialismus

In der Haltung zum militärischen Schutz des Sozialismus äußert sich der feste sozialistische Klassenstandpunkt der jungen Genossen besonders deutlich.

Tab. 7: Haltung zum Wehrdienst

"Wie stehen Sie zum Wehrdienst?"

- 1 Unter den heutigen Bedingungen ist es notwendig, daß jeder männliche Bürger der DDR Wehrdienst leistet.
- 2 Unter den heutigen Bedingungen ist der freiwillige Wehrdienst ausreichend.
- 3 Ich bin prinzipiell gegen den Wehrdienst, unabhängig von allen Bedingungen

	1	2	3
G	98	2	0
KG	87	9	4

In dieser Frage gibt es weder zwischen den Mitgliedern und Kandidaten, noch zwischen männlichen und weiblichen jungen Genossen Unterschiede.

Tab. 8: Haltung zum Schutz der DDR unter Lebensseinsatz

"Angenommen, die DDR wird militärisch angegriffen. Wären Sie dann bereit, die DDR selbst unter Einsatz Ihres Lebens zu schützen?"

	ja	nein	darüber noch nicht nachgedacht
G	82	1	17
KG	55	4	41
G m	92	1	7
G w	71	1	28

Beachtenswert ist, daß von den jungen weiblichen Genossen darüber erheblich mehr noch nicht nachgedacht haben als von den männlichen. Bereits im Forschungsbericht haben wir darauf verwiesen, daß selbst von den weiblichen Jugendlichen mit gefestigtem Klassenstandpunkt weniger zum Lebensseinsatz

im Falle eines Angriffs bereit sind als von den männlichen Jugendlichen mit diesem hohen Ausprägungsgrad des Klassenstandpunktes.

3. Politische und ökonomische Kenntnisse

Als Fazit der "Friedensstudie" mußte festgestellt werden, daß die politischen Kenntnisse eines großen Teiles der Jugendlichen nicht befriedigen können. Die Kenntnisse der jungen Genossen zu den untersuchten Sachverhalten sind zwar deutlich besser als die der nicht der SED angehörenden Jugendlichen, müssen aber in Anbetracht der nachgewiesenen Zusammenhänge zwischen politischen Kenntnissen, Überzeugungen und Tatbereitschaft ebenfalls weiter stabilisiert werden. Das betrifft u.a. die Kenntnisse der jungen Genossen über wesentliche Merkmale des Krieges:

Tab. 9: Ausprägung der Klarheit über wesentliche Merkmale des Krieges

		Anteil der Jugendlichen, die das Merkmal bewerten		nicht wissen ob es zu- trifft
		richtig	falsch	
Kriege werden von Menschen gemacht und können von den Menschen verhindert werden	G 99 NG 98	1	1	0 1
Der Krieg ist eine unabän- derliche Gesetzmäßigkeit der Natur	G 96 NG 91	2	4	2 5
Kriege sind notwendig für den endgültigen Sieg der sozialistischen Revolution	G 83 NG 77	9	10	8 13
Der Krieg ist die natürli- che Folge der angeborenen Aggressivität des Menschen	G 86 NG 74	10	16	4 10
Nach dem endgültigen Sieg des Sozialismus im Weltmaß- stab wird es keine Kriege mehr geben	G 86 NG 72	4	5	10 23
Der Krieg ist eine gesell- schaftl. Erscheinung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung der Mensch- heit entstand und wieder verschwinden wird	G 67 NG 56	13	24	14 20

Die bestehenden Kenntnislücken über diese Grundfragen werden bei einer übergreifenden Analyse aller sechs Aspekte noch deutlicher: Nur die knappe Hälfte (45 %) der jungen Genossen schätzt alle Aspekte richtig ein (NG: 30%). Der weiteren Klärung des Wesens des Krieges sollte in der ideologischen Arbeit stärkere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Bei den folgenden Informationen stützen wir uns auf eine neuere Untersuchung des ZIJ, die Studie "Zur Führung der massenpolitischen Arbeit durch die FDJ" (Zirkelstudie), die wie bereits die "Studie zum Friedensaufgebot der FDJ" mehrere Fragen zu den politischen bzw. ökonomischen Kenntnissen der Jugendlichen enthält.

Tab. 10: Kenntnis politischer Grundbegriffe
Studie "Zur Führung der massenpolitischen Arbeit"

Begriff		Antwort		Begriff ist nicht bekannt
		richtig	falsch	
Sozialistischer Wettbewerb	G	94	6	0
	NG	83	15	2
Hauptaufgabe des K. Parteitages	G	92	7	1
	NG	83	8	9
Erhöhung der Effektivität der Produktion	G	87	13	0
	NG	72	26	2
Arbeitsproduktivität	G	69!	31	0
	NG	55	43	2
Sozialistische Intensivierung	G	62!	36	2
	NG	43	47	10

Der Anteil der jungen Genossen, die sich über alle fünf wichtigen Begriffe im klaren sind, beträgt 45 Prozent (NG: 22 %). Allerdings schneiden die Kandidaten mit 26 Prozent erheblich weniger günstig ab als die Mitglieder mit 50 Prozent. Von den männlichen Genossen unter den jungen Arbeitern kennen 50 Prozent alle fünf Begriffe, von den weiblichen dagegen nur 24 Prozent.

Es wurde die Fähigkeit der Jugendlichen untersucht, zu wesentlichen aktuellen Problemen argumentieren zu können. Sie gaben dazu an, inwieweit sie bei Diskussionen mit Arbeitskollegen in der Lage sind, die betreffenden Sachverhalte zu erklären.

Tab. III Argumentationsfähigkeit zu wesentlichen aktuellen Problemen (Zirkelstudie)

		Das kann ich erklären			dazu habe ich eine andere Auffassung.
		genau	annähernd genau	oberflächlich/nicht erklären	
warum der Frieden bewaffnet sein muß	G	65	29	5	1
	NG	44	36	11	9
warum die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der DDR nur gemeinsam mit der SU möglich ist	G	44	45	9	2
	NG	22	44	24	10
warum die Wirtschaftspolitik und die Sozialpolitik der SED eine Einheit bilden	G	34	48	17	1
	NG	11	41	45	3
warum die soz. Planwirtschaft der kapitalistischen Wirtschaft überlegen ist	G	27	54	15	4
	NG	15	41	29	15
was es heißt, die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden	G	20	53	27	0
	NG	6	33	60	1

Die jungen Genossen sind erheblich besser als die Nichtgenossen in der Lage, zu diesen politischen und ökonomischen Grundfragen unserer Zeit zu argumentieren. Das versetzt sie in die Lage, ihrer Verantwortung als junge Kommunisten gerecht zu werden, überall die Politik der Partei überzeugend zu erläutern und das Denken und Handeln aller Jugendlichen wirksam zu beeinflussen. Nicht übersehen werden darf allerdings, daß noch

zu viele junge Genossen solche Probleme nur annähernd genau erklären können. Auch aus dieser Sicht wird es notwendig sein, ihre politischen Kenntnisse weiter zu stabilisieren. Das gilt ganz besonders für die Kandidaten, deren Argumentationsfähigkeit deutlich schwächer entwickelt ist.

Das geht aus einer komplexen Auswertung hervor: Während von den Mitgliedern rund die Hälfte in der Lage ist, alle genannten Probleme genau oder wenigstens annähernd genau zu erklären, beträgt dieser Anteil bei den Kandidaten nur rund ein Drittel.

Verbesserungswürdig ist auch die Informiertheit der jungen Genossen über das Plangeschehen und den Welthöchststand:

Tab. 12: Informiertheit über das Plangeschehen und den Welthöchststand (1983)

		Das kenne ich genau	im großen und ganzen	nur ungefähr/ gar nicht
die eigene Planaufgabe/ Arbeitsaufgabe für 1983	G	62	26	12
	NG	41	38	21
	G -M	67	23	10
	G -K	47	35	18
den Stand der Planer- füllung des Kollektivs	G	42	40	18
	NG	27	38	35
	G -M	48	39	13
	G -K	31	43	26
die Planziele des Betriebes für 1983	G	22	49	29
	NG	8	42	50
	G -M	25	50	25
	G -K	10	43	47
den wiss.-techn. Höchststand in der Welt in bezug auf die Er- zeugnisse des Betriebes	G	8	33	59
	NG	5	21	74
	G -M	7	36	57
	G -K	11	19	70

Im Forschungsbericht haben wir darauf hingewiesen, daß diese Ergebnisse insgesamt gesehen nicht befriedigen können, zumal zwischen der Informiertheit der jungen Werktätigen über die untersuchten Parameter einerseits und ihrer ökonomischen Aktivität erwartungsgemäß Zusammenhänge bestehen. Die Informiertheit der jungen Genossen ist zwar etwas besser, entspricht jedoch ebenfalls noch nicht den gewachsenen Anforderungen, wie sie auf dem Arbeiterjugendkongreß formuliert wurden.

Durchgängig ist erkennbar, daß das Niveau der Informiertheit der Kandidaten deutlich schwächer ausgeprägt ist als das der Mitglieder. Erwähnenswert ist auch, daß Mitglieder, die in Parteifunktionen gewählt wurden, etwas besser informiert sind als Mitglieder ohne Wahlfunktion. Genaue Kenntnisse besitzen von ihnen

75 Prozent über die eigene Planaufgabe,

53 Prozent über den Stand der Planerfüllung,

35 Prozent über die Planziele.

Genaue Kenntnisse über den Weltwohlstand besitzen dagegen von ihnen auch nur 10 Prozent. Das erschwert zweifellos jenen schonungslosen Weltstandsvergleich, der vom Arbeiterjugendkongreß gefordert wurde und der unter dem Blickwinkel des Kampfes um weltmarktfähige Spitzenprodukte weiter an Bedeutung gewinnen wird.

4. Zur Teilnahme der jungen Genossen an den verschiedenen Formen der Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse

Der Forschungsbericht über die Studie zur massenpolitischen Arbeit der FDJ (Zirkelstudie) enthält differenzierte Angaben über die Beteiligung der Jugendlichen an den verschiedenen Formen der politischen Bildung. Wir stellen die wesentlichsten Ergebnisse knapp dar:

Tab. 13: Teilnahme an verschiedenen organisierten Formen der Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse (Frühjahr 1983) - einzeln betrachtet

	Anteil der Teilnehmer			
	FDJ-Stu- dienjahr	Partei- lehrjahr	Schule der soz. Arbeit	Betriebs- bzw. Kreis- schule des ML
G	70	53	21	11
NG	51	2	19	1
G -M	71	58	25	13
G -K	64	37	8	3

Da zu vermuten ist, daß ein Teil der jungen Genossen mehrere Möglichkeiten der Aneignung politischer Kenntnisse nutzt, wurden durch eine komplexe Analyse alle vier Formen gleichzeitig berücksichtigt:

Tab. 14: Teilnahme an verschiedenen organisierten Formen der Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse - komplex betrachtet

	Anteil der Teilnehmer			
	Studien- jahr u.a. Formen	nur Stu- dienjahr	kein Stu- dienjahr, aber ande- re Formen	überhaupt keine Be- teiligung
G	45	25	20	10
NG	12	39	8	41!!
G -M	49	22	22	7
G -K	28	36	15	21!

Von den jungen Genossen sind 90 Prozent an einer oder mehreren der genannten Formen politischer Bildung beteiligt. Bei den Kandidaten ist dieser Anteil etwas niedriger, allerdings wurde die Teilnahme an der Kandidatenschulung nicht erfragt. Die Orientierung, daß alle jungen Genossen neben ihrer Teilnahme am Parteilehrjahr aktiv in den Zirkeln junger Sozialisten wirken (vgl. Neuer Weg 20/1982, S. 770), wird offensichtlich noch nicht überall verwirklicht. Erwähnenswert ist, daß die meisten der jungen Genossen wichtige Dokumente bzw. Materialien besitzen, die für das Studium benötigt werden:

Tab. 15: Anteil der jungen Genossen, die wesentliche Dokumente bzw. Materialien besitzen

		eigener Besitz	in der Familie verfügbar
Programm der SED	G	85	11
	NG	33	32
Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag	G	76	17
	NG	34	30
Kommunistisches Manifest	G	73	19
	NG	26	27

Ein großer Teil der jungen Genossen hat das "Kommunistische Manifest" gründlich gelesen:

Tab. 16: Bisheriges Studium des "Kommunistischen Manifest"

	gründlich	zum Teil	noch nicht, aber Inter- esse	noch nicht, auch kein Interesse
G	41	47	10	2
NG	6	44	22	28
G -H	48	44	6	0
G -K	<u>18</u>	49	25	8

Besonders bei den Kandidaten besteht ein erheblicher Nachholebedarf hinsichtlich des Studiums dieses Dokuments (das ihnen eigentlich von der POS- bzw. EOS-Zeit her gut bekannt sein müßte). Im Hinblick auf das 1. Thema der Kandidatenschulung 1984/85 erscheint uns dieser Hinweis besonders wesentlich.

Rund zwei Drittel aller jungen Genossen hatten zum Untersuchungszeitpunkt (April/Mai 1983) das "Abzeichen für gutes Wissen" erworben.

5. Ausübung von Funktionen in der FDJ

Die führende Rolle der Partei in der FDJ wird vor allem durch die jungen Genossen verwirklicht, die in Funktionen des Jugendverbandes tätig sind. Unseren Untersuchungen zufolge hat sich der Anteil der jungen Genossen, die FDJ-Funktionen ausüben, in den letzten Jahren auf mehr als die Hälfte erhöht:

Tab. 17: Anteil der Genossen, die in FDJ-Funktionen tätig sind

<u>1970 (Parlamentsstudie):</u>	G	52
<u>1975 (Parlamentsstudie):</u>	G -M	56
	G -K	51
<u>1978 (Komplexstudie):</u>	G ges	51
<u>1983 (Friedensstudie):</u>	G -M	65
	G -K	64
<u>1983 (Zirkelstudie):</u>	G -M	68
	G -K	68

Von den in der Zirkelstudie erfaßten SED-Mitgliedern üben 32 Prozent eine Wahlfunktion in der SED aus (Parlamentsstudie 1975: 27 Prozent).

Zusammenfassung

Aus allen vorliegenden Untersuchungsergebnissen geht übereinstimmend hervor, daß die jungen Genossen die Maßstäbe für klassenbewußtes Denken und Handeln in unserer Zeit setzen. Sie gehen in jeder Hinsicht beispielgebend voran und verwirklichen auf diese Weise die führende Rolle der Partei im Jugendverband. In der Freien Deutschen Jugend wirkt ein politisch starker Parteikern, der in den letzten Jahren sowohl qualitativ als auch quantitativ gewachsen ist.

Reserven bei der weiteren Festigung des Parteikerns und der Erhöhung seiner Ausstrahlungskraft auf alle Jugendlichen sehen wir insbesondere im Hinblick auf die Stabilisierung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse der jungen Genossen (vor allem der Kandidaten) und ihrer Fähigkeit zur Überzeugenden Argumentation. Der marxistisch-leninistischen Bildung der jungen Genossen sollte darum auch in Zukunft sehr große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Aus der Sicht der Ergebnisse ist die Orientierung zu unterstützen, daß alle jungen Genossen neben ihrer Teilnahme am Parteilehrjahr aktiv in den Zirkeln junger Sozialisten mitarbeiten und das Abzeichen "Für gutes Wissen" erwerben. Die jungen Genossen sollten darüber hinaus noch stärker den täglichen politischen Dialog mit jenen nicht kleinen Teil der Jugendlichen führen, den wir gegenwärtig in der ideologischen Arbeit nicht genügend erreichen.

ANHANG**Tab. 18:** Vergleich der Ausprägung wesentlicher politischer Überzeugungen von jungen Genossen und nicht der SED angehörenden Jugendlichen (Ergänzung zu Tab. 5)

	Davon bin ich überzeugt		
	voll-	mit Ein-	kaum/über-
	kommen	geschränkt.	haupt nicht
Über wehrlose soziali-	G 91	14	5
stische Staaten würden	NG 61	29	10
die Imperialisten			
bedenkenlos herfallen			
Sozialismus und Frieden	G 93	7	0
sind untrennbar mit ein-	NG 75	22	3
ander verbunden			
Der Übergang vom Kapi-	G 91	9	0
talismus zum Sozialis-	NG 74	22	4
mus ist gesetzmäßig			
Nur der Kommunismus ist	G 87	11	2
in der Lage, den Krieg	NG 70	24	6
für immer aus dem Leben			
der Völker zu verbannen	G -M 90	9	1
	G -K 78	18	4
Vom Imperialismus geht	G 90	9	1
alle Gefahr für den	NG 74	22	4
Frieden aus			
In der DDR kann jeder	G 74	23	3
Bürger unabhängig von	NG 58	31	11
seiner Weltanschauung			
aktiv für den Frieden			
eintreten			
Solange der Imperialis-	G 87	13	0
mus existiert, muß der	NG 71	26	3
Sozialismus gut und			
stark bewaffnet sein			
Im Sozialismus steht	G 76	24	0
das Wohl des Menschen	NG 62	34	3
im Mittelpunkt			
Der Sozialismus kann	G 93	7	0
nur dann errichtet wer-	NG 77	21	2
den, wenn die Arbeiter			
und Bauern unter Füh-			
rung der m.-l. Partei			
die politische Macht			
fest in ihrer Hand hal-			
ten			

VAS
 Nr I/138 - 3/84
 Blatt 20

Davon bin ich überzeugt
 voll-
 kommen
 mit Ein-
 stimmigkeit
 kann/über-
 haupt nicht

Die Regierung der BRD	G	92	7	4
kann nur für die Bürger	NG	78	16	4
der BRD, steht aber				
für die DDR-Bürger				
sprechen				